

Die Einbeziehung der sprachlichen Vielfalt an unseren Schulen in den Schulalltag ist ein Gewinn für alle:

Jede neue Sprache, die man lernt, eröffnet einen neuen Blick auf die Welt und erweitert unseren Horizont.

Die Auseinandersetzung mit anderen Sprachen fördert auch das Verständnis der eigenen Sprachen.

Gerade bei Kindern erfolgt das Sprachenlernen am besten "nebenbei": durch das Hören und Erleben von anderen Sprachen in der Umgebung.

Das Willkommenheißen von allen Sprachen im Schulalltag hat aber nicht nur bedeutende Lernvorteile für alle, sondern ist eine Frage der Gerechtigkeit. Sprache ist ein wesentlicher Teil unserer Identität.

Bei sprachenfreundlichen Räumen geht es daher um gegenseitige Anerkennung und um Chancengleichheit.

Die Forschung zeigt deutlich: Kinder mit einem positiven Selbstbild erzielen bessere Lernerfolge.

Die Wertschätzung der Erstsprachen aller Kinder ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung eines solchen positiven Selbstbildes.

**Barbara Schrammel-Leber**

***treffpunkt sprachen* / Plurilingualismus, Karl-Franzens-Universität Graz**